

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwetfke.)

Nr. 169.

Halle, Dienstag den 23. Juli

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 21. Juli. Der Kaiserl. Türkische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Brigade-General Riamil Pascha, ist von hier nach Breslau abgereist.

Weißenfels, d. 21. Juli. Unsere Stadt ist von einem furchtbaren Unglück betroffen worden, und es ist keine Uebertreibung zu nennen, daß Weißenfels beinahe seinen Untergang gefunden. Bereits vorgestern Abend fiel hier gegen 7 Uhr ein Wolkenbruch und zerstörte einen Theil der Stadt nach der Naumburger Straße zu; gestern Abend aber um 9 Uhr wiederholte sich die Schreckensscene auf eine grausenhafte Weise. Ganz Weißenfels war in ein stuhendes Meer versetzt. Durch die Fenster, welche gegen den Wind lagen, drang das Wasser so, als ob sie offen ständen; auch die Keller füllten sich bald von den Regenströmen. In den meisten Straßen ist keine Spur von Pflaster, und wenn man hört, daß Häuser, Bäume, Mauern, Brücken umgerissen sind, daß Menschen in Gefahr gewesen, im Wasser den Tod zu finden, daß häuserhohe Löcher in der Erde entstanden sind, so ist das nur eine ganz schwache Schilderung von dem Elende, was unsere Stadt betroffen. Mannshoch steht noch jetzt um 9 Uhr früh das Wasser in den Häusern und Gärten, welche letztere alle in Leiche verwandelt sind.

Köln, d. 16. Juli. Die erste Rhein-Seefahrt zwischen Köln und New-York ist glücklich beendet, indem der „Verein“, Kapitain Lange, am 11. d. M. wohlbehalten in Dortrecht eingelaufen ist.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 15. Juli. Nach dem Handelsblatte ist das Luxemburgische Dorf Martelange, welches einen neuen Streit zwischen Holland und Belgien zu erregen drohte, durch Uebereinkunft der beiderseitigen Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten vorläufig für neutral erklärt worden.

Frankreich.

Paris, d. 17. Juli. Die Deputirten-Kammer hat gestern wiederholt entschieden, daß der Gesetzworschlag, den Eingangszoll auf Kolonialzucker betreffend, nicht zur Verathung auf die Tagesordnung kommen soll. Dagegen haben die Minister

erklärt, sie hielten sich für ermächtigt, geeigneten Falls die Zollherabsetzung durch eine Verordnung zu verfügen.

Der König hat in Bezug auf die bevorstehende Feier der Juli-Feste folgendes Schreiben an die Bischöfe des Reichs erlassen: „Die Jahresfeier des 27., 28. und 29. Juli naht heran und bei dieser nationalen Feierlichkeit gebührt die erste Huldigung den Bürgern, welche für die Verteidigung der Gesetze und der Freiheit starben. Wir glauben den Wunsch der Nation richtig zu deuten, wenn wir für die glorreichen Schlachtopfer die Feierlichkeiten, welche die Kirche den todtten Christen zu Theil werden läßt, in Anspruch nehmen. Sie werden deshalb am 27. d. M. einen Leichengottesdienst in allen Kirchen ihrer Diözese feiern.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. Juli. Es heißt, Lord Melbourne habe der Königin vor einigen Tagen abermals vorgestellt, es sei ihm durchaus unmöglich, die Zügel der Regierung noch länger zu führen. Die Königin soll ihn darauf mit Thränen gebeten haben, sie vor den Machinationen der Tories zu schützen. Er soll endlich nachgegeben haben, und es soll beschlossen worden sein, nach Ablauf der gegenwärtigen Session das Parlament aufzulösen und in der Zwischenzeit Alles aufzubieten, um die einflussreicheren Wähler für das Ministerium zu gewinnen.

Nach einem Schreiben vom 11. Juli im Morning Chronicle ist die Ruhe in Birmingham wieder hergestellt. Es wurden Tags vorher keine Truppen aufgeboden. Die londoner Polizeidiener verlassen die Stadt in einzelnen Abtheilungen. Wie es heißt, wird Th. Attwood am 15. Juli in einer Volksversammlung in Birmingham als Sprecher auftreten, wogegen die heftige Partei eine andere Versammlung halten wird. Der verhaftete Chartist Collins hat sowohl für ruhiges Betragen als für sein Erscheinen vor Gericht Bürgschaft zu stellen; da aber seine Bürge eine so bestimmte Verpflichtung nicht übernehmen will, so muß der Angeklagte bis zur Eröffnung der Assisen im Gefängnisse bleiben.

Türkei.

Konstantinopel, d. 2. Juli. In den obersten Staatsämtern haben folgende wichtige Veränderungen stattgefunden: Die Würde eines Großwesirs ist wieder hergestellt und zu derselben der bisherige Präsident des Reichs-Rathes, Ebra-

erw: Pascha, erhoben worden. Die Stelle eines Pascha-Befehl oder Premier-Ministers, welche Kauf Pascha bekleidete, findet sich hierdurch abgeschafft; Letzterer erhielt die Präsidentschaft des Reichs-Rathes. Der erste Schwiegersohn Sultan Mahmud's, Halil-Pascha, ist zum Seriasker, und der zweite Schwiegersohn, Said Pascha, an dessen Stelle zum Handels-Minister ernannt worden. Riza Bey, Günstling Sultan Mahmud's, ist zum Müschir des Großherrlichen Palastes mit dem Titel „Pascha“ erhoben worden. Reschid Pascha ist als Minister der auswärtigen Angelegenheiten bestätigt. Für die Pforten-Aemter zweiter Klasse wurden die alten Titel wieder eingeführt. So ist Schekib Efendi zum Beilidschi, Mahic Bey zum Ammedsch, und Zühdi Bei zum Mekrubschi ernannt worden. Ali Redschib Bey hat das Amt eines Baside-Riajassfi (Agenten der Sultanin-Mutter), Redschib Efendi das Amt eines Harbije-Nasiri (Inspektors der Kriegs-Munitionen) und Had schi Saib Efendi die Stelle eines Tschausch-Baschi (Reichs-Marschalls) erhalten. Alle übrigen Staats-Beamten sind bestätigt. Die Gouverneure der Provinzen werden ihre Bestätigung oder Ernennung nächster Tage erhalten.

Die Ceremonie der Säbel-Umgürtung, die bei den ottomanischen Herrschern die Stelle der Krönung vertritt, soll am 11. d. M. mit dem gewöhnlichen Gepränge stattfinden.

Ein Schreiben aus Konstantinopel vom 3. Juli, welches die Allgemeine Zeitung mittheilt, enthält nach einer Schilderung des Vertragsabusses des Sultans und der ersten Regierungsschritte seines Nachfolgers Nachstehendes: Als das allerwichtigste Ereigniß kann bezeichnet werden, daß die Pforte heute an die Repräsentanten der vier Mächte die Erklärung gegeben, der Pascha von Aegypten habe Larfus, Adana und Syrien zu räumen, auf die an der arabischen Küste des rothen Meeres von den Aegypten besetzten Punkte, worunter die heiligen Städte namentlich aufgeführt werden, sowie auf ganz Arabien Verzicht zu leisten und sich mit Aegypten und dessen Appertinentien zu begnügen. Da könne Mohammed-Ali und sein Sohn der hohen Gunst und Zuneigung des Sultans versichert sein. Auch sei der Sultan nicht abgeneigt, zwar nicht die Unabhängigkeit, doch aber die Erblichkeit dieses Besitztums in der Familie Mohammed-Ali's nach Art der in Mesopotamien bestehenden erblichen Sultanate zuzugestehen. Die Repräsentanten der Mächte nahmen diese Erklärung mit Zuvorkommenheit auf; ja der Admiral Kouffin selbst, von dem es Niemand erwartete und der sich vor Kurzem noch so ungeberdig stellte, machte keine Einwendung dagegen und schien einverstanden. Die neuesten Instruktionen, die er aus Paris erhielt, und die den Admiral Palande auch bereits erreicht haben werden, scheinen diese plötzliche Veränderung hervorgebracht zu haben.

Semlin, d. 7. Juli. Fürst Milosch, der sich gegenwärtig in der Walachei auf seinen Gütern befindet, hat gegen seine erzwungene Abdankung eine vom 27. Juni datirte Protestation erlassen. Nur durch die Bedrohung seines Lebens habe man diese Abdikation erlangt. Ein Exemplar der Protestation sandte er nach Konstantinopel, das andere nach Petersburg. In dem letztem beigegebenen Begleitungsschreiben beklagt sich der Fürst bitter über den russischen Konful, der neuerlich vom Kaiser Nikolaus zur Belohnung seiner Verdienste zum General-Konful erhoben worden.

Von der montenegriner Grenze, d. 1. Juli. Der plötzlich suspendirte Abmarsch des österreichischen zehnten Jägerbataillons aus Dalmatien, welcher längst angeordnet war und bereits begonnen hatte, hat in diesen Gegenden allerlei Vermuthungen erregt. Dieses Bataillon hatte die Grenzlinie zwischen den Flüssen Narenta bis zur Zermagna besetzt. Die nach dem österreichischen Militairkreatien vorgeschobenen Detachements

hatten bereits ihre Posten an jene des zu ihrer Ablösung von Maliland gekommenen dritten Jägerbataillons übergeben, die Feldbagage war schon auf Schiffe geladen, um nach Venedig abzugehen, und am 29. Juni hatte der Stab von Spalato aufbrechen sollen: als vier Tage früher eine Escaffette den Befehl brachte, den Abmarsch einzustellen. Das inzwischen vollständig eingerückte dritte Bataillon hatte gleichzeitig Befehl erhalten, in den Orten Dernis, Ebednico, Trau und Spalato auf unbestimmte Zeit Quartier zu beziehen. Diese Verfügung erregt um so mehr Aufsehen, als man hört, daß auch noch das neunte Jägerbataillon aus Italien nach Cattaro aufzubrechen Befehl erhalten habe. — In Albanien ist die Ruhe im höchsten Grade bedroht. Die türkischen Behörden haben den fremden Konsuln an verschiedenen Plätzen un widersprechliche Beweise vorgelegt, daß ägyptische Emiffare zu Duzenden das Land durchziehen und Geld in Masse verschwenden, um die Bewohner Albanien gegen die Pforte aufzuwiegeln. Die zahlreichen Janitscharen, Freunde in Bosnien, dürften ebenfalls mit der Nachricht von dem Tod ihres Vernichters, Sultan Mahmud's, zu einem Versuch ihrer Wiedergeburt Lust fühlen, und der alte, den Reformen stets unholde Ali-Pascha von Herzegowina dürfte kaum eine Schranke gegen solche Versuche zu ziehen ernstlich willens sein.

B e r u i f c h t e s .

— Berlin, d. 19. Juli. Als gestern der Mittags 12 Uhr von Potsdam abgegangene, aus 14 Wagen bestehende und von 3 Lokomotiven gezogene Train auf den hiesigen Bahnhof ankam, war der Eccentrik — ein bewegliches Schienenpaar — im Durchschnittspunkte zweier Schienenstränge mit einer Vorrichtung zum Hin- und Herschieben von dem hierzu angestellten Aufseher unrichtig eingestellt. Die drei Maschinen wichen daher von den Schienen ab, liefen circa 80 Fuß auf den Unterhölzern in einer springenden Bewegung fort, bis sie, ungefähr 2 Fuß in den Sand gearbeitet, kurz vor der Halle stehen blieben. Das Zusammenstoßen der Personenwagen bei diesem Unfalle war, da der Zug, bereits früher gehemmt, sich in minder schneller Bewegung befand, nur mäßig. Niemand ist dabei beschädigt worden.

— Münster, d. 13. Juli. Zu Meteln starb Anna Maria Deitermann, geborne Elbers, im Alter von 103 Jahren, 9 Monaten 8 Tagen, nachdem sie bis zum letzten Tage völlig gesund gewesen war.

— Das schöne Dampfschiff The british Queen trat gestern seine erste Reise aus der Themse nach New-York an. Dieses große Fahrzeug, das größte und reichste Handelsschiff, das je aus einem britischen Hafen lief und neben welchem die vor Anker liegenden Ostindienfahrer nur klein erschienen, hatte eine Güterladung von 1½ Mill. Pf. St., über 200 Reisende und 600 Tannen Steinkohlen am Bord.

— Der Courier de Rouen erzählt, daß zu Montfort sur Rille (Eure-Departement) in der vorletzten Woche Aprils ein merkwürdiger Regen Statt gefunden habe. Gegen Mittag bei einer für die Jahreszeit ziemlich starken Hitze bemerkte man eine große gelbe von Norden herkommende Wolke. Bald fielen starke Regentropfen, welche auf dem Pflaster eine große Menge gelber Flecken zurückließen, ungefähr von der Farbe, wie die Blüthe des Busches Corchorus, weshalb die Einwohner saaten, es sei ein Goldregen. Mehrere dieser Tropfen waren auf Bretter gefallen, die von Leuten, welche die Spuren dieses Phänomens aufbewahren wollten, in Sicherheit gestellt wurden; sie trockneten sehr schnell und es blieb auf den Brettern nur ein sehr feiner Staub zurück, der beim geringsten Stoß sich zerstreute. Die Wolke wurde gegen Südwest getrieben und die ganze Atmosphäre kühlte sich bald auffallend ab.

— Aus Preßburg meldet man als eine Naturmerkwürdigkeit die seltsame Erscheinung, daß in einem dortigen Garten,

mitten aus dem Stamm eines 30 bis 40jährigen Apfelbaums, etwa 1½ Elle über der Erde, ohne Zweig und Blätter zwei Äpfel herausgewachsen seien.

— Wien, d. 12. Juli. Der neuerliche Unglücksfall auf der ersten Eisenbahnfahrt zwischen Wien und Brünn hat Se. Maj. den Kaiser veranlaßt, an die Polizei-Hofstelle den Befehl ergehen zu lassen; ein eigenes Eisenbahn-Polizei-Gesetz vorzubereiten, wonach in Zukunft die Vorsichts-Maßregeln unter die Kontrolle der Behörde zu setzen seien. Damit kann die Unternehmung nur gewinnen, indem das Vertrauen des Publikums in Bezug auf Sicherheit bestärkt wird. Vor ein Paar Tagen ereignete sich nämlich abermals ein Unfall, doch ohne ernstliche Folgen, indem die Axt eines Wagens brach, und der Kasten sich auf dem Rade schleifte, ohne daß dies vom Maschinenführer oder Kondukteur schnell bemerkt werden konnte. Zu diesem Zwecke sind schon mehrere Versuche mit Glocken und Sturmpfeifen gemacht worden, aber noch immer nicht mit dem gewünschten Erfolg. Der Maschinenführer, dessen Train das neuerliche Unglück veranlaßt hat, ist von der Behörde für unschuldig befunden und wieder in Freiheit gesetzt worden.

— London, d. 11. Juli. Vor einigen Tagen starb der riesengroße Schwam, der unter dem Namen des alten Hans bekannt ist, auf dem Kanal im St.-James Park, beinahe 70 Jahre alt. Er ward um das J. 1770 ausgebrütet, lebte anfangs auf einem Teiche bei dem ehemaligen Buckinghamhouse und wurde oft von der Königin Charlotte mit eigener Hand gefüttert. Als die Anlagen im Jamespark eingerichtet wurden, erhielt er dort seinen Wohnsitz. Seine Stärke und sein Muth waren merkwürdig, und oft hat er einen Hund, der sich unvorsichtig dem Wasser nahte, ergriffen und ertränkt, ja selbst einmal einen nackenden Knaben gefaßt und ihm ein kaltes Bad bereitet. Seit die ornithologische Gesellschaft den Kanal mit gesiederten Fremdlingen belebte, hatte der alte Hans schwere Kämpfe zu bestehen, aus welchen er stets siegreich hervorging, bis endlich ein Heer polnischer Gänse kam, die ihn in Masse angriffen und ihm Wunden versetzten, woran er nach einigen Tagen starb.

— In London ist jetzt ein eleganter Wagen ausgestellt, der weder von Pferden gezogen, noch durch Dampf getrieben, sondern bloß durch das Gewicht des Reisenden selbst fortbewegt wird. Die Schnelligkeit dieses Wagens, *Allopedos* genannt, soll außerordentlich sein, da er auf gewöhnlicher Straße 20 bis 30 englische Meilen in einer Stunde macht; auf Eisenbahnen ist seine Schnelligkeit ungläublich.

— Die Stadt Harmouth hat den Scheriffen von Norwich jährlich hundert Heringe zu schicken, welche in vier und zwanzig Pasteten gebacken und dann dem Besizer des Herrenhauses in East-Carlton übergeben werden, um sie dem Könige selbst einzuhändigen. „Die Heringe, sagte Lord ***, werden immer

abgeliefert, auch in Pasteten gebacken, aber anstatt vom Könige von den Scheriffen verzehrt.“

Fonds- und Geld-Cours.

Table with columns for location (Berlin, b. 20. Juli 1839), currency type (Pr. Cour., Br., S.), and various financial instruments like Schuldsch., Pr. Engl. Obl., etc.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. Juli.

Im Kronprinzen: Ihre Erl. der Graf u. die Gräfin v. Stoberg, Bernigerode a. Bernigerode. — Hr. Graf v. d. Schulinburg, Wolfsburg a. Wolfsburg. — Hr. Gener.-Adjutant Baron v. Platen a. Stockholm. — Hr. Generalkonsul Maurer a. Stettin. — Hr. Geh. Oberberggrath Wohlers u. Hr. Kaufm. Brügemann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Lüdersen a. Aachen.
Stadt Zürich: Hr. Freiherr v. Hochwitz a. Borz Pommern. — Frau Amtm. Dreithaupt a. Saalfeld. — Mad. Sutter, Hr. Kammerer Riedel u. die Hren. Kaufl. Grübel u. Paasch a. Magdeburg. — Hr. Graf v. Herrmannsohn a. Stockholm. — Hr. Dr. Hahn a. Salzwedel. — Hr. Justiz-Commissar Mengheim a. Quersfurt. — Hr. Finanzrath v. Behr a. Köthen. — Hr. Hauptm. Glasunoff a. Petersburg. — Hr. Part. Günther a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Ellinghaus a. Hserlohn.
Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Dehmler a. Wien. — Hr. Kaufm. Westermann a. Glogau. — Hr. Kaufm. Koch a. Magdeburg.
Goldnen Löwen: Hr. Justiz-Comm. Wagner a. Merseburg. — Hr. Rittergutsbes. Graf v. Zech a. Viendorf. — Hr. Lieut. v. Uechteritz a. Eisleben. — Hr. Part. Liebig a. Hamburg. — Hr. Superintendent Günther a. Stollberg. — Hr. Kam. Schneider a. Leipzig. — Hr. Buchhalter Gödrcke a. Merseburg.
Schwarzen Bär: Hr. Dr. Lehmann u. Mad. Karly a. Leipzig. — Hr. Factor Müller a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Köbberger a. Magdeburg.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Die gestern Abend 11 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner geliebten Wilhelmine, geb. Kirchner, von einem starken, muntern Töchterchen, zeigt theilnehmenden Verwandten und Freunden nur hierdurch ergehenst an

Leipzig, d. 21. Juli 1839.

G. E. Schulze.

Bekanntmachungen.

Die auf 45 Thlr. 29 Sgr. 8 Pf. veranschlagte Herstellung des äußern Putzes an dem Predigerhause auf dem Neumarkte,

und die auf 112 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf. veranschlagte Erneuerung der desolaten Schalböhlen der Uferverschalung längs der sogenannten Pferdeschwemme, soll

den 31. d. M., 11 Uhr,

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verbungen werden. Anschläge und Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 19. Juli 1839.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die gerichtlichen Executoren sind verpflichtet, über jede eingezogene Post gerichtlicher Kosten dem Debiten eine gedruckte, mit einer Nummer versehene, Quittung zu geben. Dieß

wird mit der Warnung bekannt gemacht, daß jede an einen gerichtlichen Executor ohne dergleichen gedruckte Quittung geleistete Zahlung von Gerichtskosten, für nicht geschehen erachtet und, im Falle der Unterschlagung, nochmals eingezogen werden wird.

Halle, den 19. Juli 1839.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht. Koch.

Auction von Tuchscheerer-Geräthschaften.

Montag den 5. August e., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Kornischen Hause, kleine Ulrichstraße No. 977, eine hölzerne Tuchpresse, 600 Stück Preßspäne, 32 Stück Preßplatten, 8 Tuch-

schere, 2 Scheertische, 4 Scherz Kar-
benkreuze und ein Schleiffstein
gerichtlich veranctionirt wor-
den.
L. u. w. n., Auct., Comm.

Edictal-Citation.

Der für die drei Geschwister Tag, Chri-
stiane Wilhelmine, Charlotte und
Christiane aus Steinburg ausgefertigte
Recognitionschein d. d. Patrimonial-Gericht
Tauhardt den 22. December 1821,
über Eintragung der denselben Seiten der in-
zwischen verstorbenen Marie Rosine
Weber gebornen Hilpert zu Tauhardt
laut Obligation vom 28. April und confirmirt
den 1. Juli 1818 schuldig gewordenen und
nunmehr zurückgezählten 160 Thlr. auf das
Haus der genannten Weber in Tauhardt
und deren halbes Viertel Land Feld in Tau-
hardter Flur, ist verloren gegangen, und
zu Behuf der Löschung der Hypothek auf Amorti-
sation desselben angetragen. Es werden dem-
nach alle diejenigen, welche an diese zu lö-
schende Post und die beschriebenen Dokumente
als Eigentümer, Effonarien, Pfand, oder
sonstiger Briefe-Inhaber Anspruch zu ma-
chen haben, geladen

auf den 21. October dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Patrimonial-Gericht
persönlich oder durch gehörig legitimirte Be-
vollmächtigte, wozu die Herren Justiz-Com-
missarien Dr. Kauptisch in Eckartsber-
ge, Heydrich in Ellleda und Buch-
holz in Wiehe vorgeschlagen werden, zu
erscheinen und ihre Ansprüche anzumelden und
zu bescheinigen, widrigenfalls dieselben ihrer
Ansprüche für verlustig erachtet und der be-
schriebene Recognitionschein amortisirt wer-
den wird.

Tauhardt, den 4. Juni 1839.

Das Patrimonial-Gericht.
Säbler.

50 Thaler Belohnung,
wer Unterzeichneten die Personen anzeigt,
welche des Jahres 1835 in den Tagen der
Jugendlichen Auktion auf dem Richter-
schen Anspanngute zu Asendorf bei Schrap-
lau den eisernen Ofen in der Stube der Schwie-
gereltern des ic. Jugend weggeräumt, und
die eisernen Stäbe vom Bienenhause abgebro-
chen und an sich genommen haben, ingleichen
bezeugen zu können, daß ich qu. Ofen wirk-
lich mit anderen Sachen von dem ic. Jugend
kaufte, daß demnach auf das Fragliche als
begründet, die gerichtliche Untersuchung ein-
geleitet werden kann.

Zeutschenthal bei Lauchstädt, den
17. Juli 1839.

Der Virtualienhändler
Sotzried Wilhelm.

Donnerstag den 25. Juli ist Concert vom
Musikchor des 32ten Füsilier-Bataillons,
wozu ergebenst einladet

Thufius in Dölan.

Freimfelde.

Dienstag, den 23. Juli: Concert
mit vollstimmiger Harmoniemusik.

Stadt-Musikchor.

Das am Freitag den 19. Juli angekündigte
große Militair-Concert
soll heute Dienstag den 23. Juli im Garten
des Herrn Stadtrath Schmidt gegeben
werden.

Hempel, Stabs-Hornist.

Mein vorgerücktes Alter, verbunden mit
körperlichen Leiden, setzen mich außer Stand,
mein Fuhrwerk, welches ich seit 44 Jahren
betrieben, in der zeitherigen Gestalt fortzu-
setzen, und wünsche es entweder ganz aufzu-
geben oder im Kleinen zu betreiben. Biete
daher das Haus, welches ich bisher bewohnt,
zum Verkauf aus; es enthält 5 gesunde, helle
Stuben mit Kammern, 3 Küchen, Boden-
kammern, einen trocknen Keller, Stallung
zu 10 Pferden, 2 Schirrkammern, Knechte-
Stube und Abhrwasser, passend für anstän-
dige Familien und zu vielerlei Geschäften.
Sollte ein Käufer gesonnen sein, das gegen-
überliegende Grundstück mit zu kaufen, dies
enthält große Schuppen; und Bodenträume,
passend zu großen Geschäften, Brauerei, Fa-
brikwesen, Holz- und Getreidehandel, für
Schmiede und Stellmacher, hat 2 Einfahr-
ten, eine kleine Kohlenstreicherei mit Gerästen
und Schuppen, sehr gut eingerichtet, da der
Hof halb überbaut ist, so wie ein Hinterge-
bäude mit 3 Stuben, 5 Kammern, 1 Küche,
Hofraum und ein Gang ist für sich; auch
überlasse ich Pferde und Wagen, die Wagen
stehen fast alle auf eisernen Achsen; und so
kann täglich mit mir unterhandelt werden.
Halle, d. 6. Juli 1839.

Liebrecht, Dachrißgasse.

In allen Buchhandlungen ist zu haben,
in Halle bei E. A. Schwesfke und
Sohn:

Ludwig: Der neueste, vollständige
Universal-Gratulant

in allen nur möglichen Fällen des Lebens;
oder Gelegenheitsgedichte zum neuen Jahre,
zu Namens- und Geburtstagen, zur silbernen
und goldenen Hochzeitfeier, zu allen andern
häuslichen Festen, so wie Strohkranzreden ic.
Für jeden Rang und Stand. 8. aeb 10 Sar.

Ein Hofmeister, mit Zeugnissen sei-
ner Brauchbarkeit versehen, wird gesucht.
Nähere Nachricht darüber ertheilt der Gast-
wirth Zumpe in Halle.

Den 28. oder 29. d. M. ist Gelegenheit
nach Braunschweig zu fahren in der Leip-
zigerstraße beim Lohnfuhrmann Schaaf.

Mittwoch, den 24. Juli: Zum ersten
Male: Der Wunderschrank. Lustspiel
in 4 Acten, von Holbein.

Lauchstädt, den 23. Juli 1839.

Kr. Meißel.

Announce.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, geboren
und erzogen auf dem Lande, gebilde und er-
fahren in allen weiblichen Arbeiten und Er-
ternlos, hat seit 1832 in einer Stadt gelebt
und sich als älteste Schwester der Pflege und
Erziehung ihrer Geschwister unterzogen. Nach-
dem dieser Familienkreis sich nun aufgelöst
hat, so ist sie nicht abgeneigt, ihre Kräfte,
gesammelte Erfahrungen und erlangte Ge-
schicklichkeit zum Nutzen Anderer anzuwenden.
Ihre frühere sorgfältige Erziehung und dem-
nachsteigende selbstständige Stellung hat sie für jede
Lage des Lebens geschickt gemacht, aber am
willkommensten würde ihr eine Gelegenheit
sein, Kinder des Hauses zu erziehen und zu
bilden, oder aber als Gesellschafterin und Pfle-
gerin bei einer gebildeten Familie oder bei einer
einzelnen Dame unterkommen zu können

Ueber Näheres Auskunft zu geben, bin
ich sehr gern bereit, und bemerke nur noch,
daß event. der Antritt sofort erfolgen kann
und in Erwartung geziemend verständiger Be-
handlung auf ein Honorar verzichtet wird.

Merseburg, d. 20. Juli 1839.

Engelhardt, Cant. emerit.

Ein Ackergut, 2 Stunden von Halle
gelegen, mit schönen Gebäuden, großen Gär-
ten, viel Wiesen und 146 Acker Feld, soll
sofort mit Inventarium für 7500 Thlr. ver-
kauft werden; alles Nähere durch den Com-
missionair Supprian in Halle, Leipziger-
straße No. 316 wohnhaft.

Eine moderne halbbedeckte Drosche, ganz
elegante Zielengeschirre, leichte Kutschkum-
geschirre und mehrere Sättel und Zäume sind
billig zu verkaufen, große Ulrichstraße Nr. 36.
E. Salomon.

Ein wohlzogener Dursche von auswärts,
mit den nöthigen Vorkenntnissen, kann sofort
in die Lehre treten beim

Wundarzt Steuer,
kleine Klausstraße No. 913.

Donnerstag den 18. Juli ist auf dem We-
ge zwischen Möhsen und Näher ein
dunkelblauer Tuch-Oberrock, worinnen ein
rothwollenes Tuch war, verloren gegangen.
Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben
gegen 1 Thaler Belohnung in dem Wirtshaus
zu Eckhne abzugeben.